

# Kurzkonzeption der städtischen Kindertageseinrichtung Goerdelerweg

## Konzeptionelle Leitlinien

Grundlegendes Ziel und Basis unserer pädagogischen Arbeit ist die Schaffung eines Klimas in dem jedes Kind seine Fähigkeiten angstfrei zeigen kann und vor Etikettierung und Diskriminierung geschützt ist.

In all unseren Bildungsbereichen gelten die folgenden Grundsätze:

Die Kinder und ihre Familien sind uns wichtig. Jedes einzelne Kind, mit seiner Individuellen Biographie kann die vielfältigen Bildungsangebote unseres Hauses nutzen. Wir sehen die Kinder als Gestalter ihrer Bildungsprozesse und die Eltern als Experten für die Entwicklung Ihrer Kinder. Ein wertschätzender und offener Umgang ist uns wichtig. Dies gilt für alle Kooperationsprozesse im Haus.

Die pädagogischen Mitarbeiter:innen verstehen sich als Entwicklungsbegleiter:innen der Kinder, die Anreize und Anregungen bieten, Bildungsbereiche gestalten, doch der eigentliche Entwicklungs- und Lernprozess ist eine Eigenleistung der einzelnen Kinder. Hierfür schaffen die Fachkräfte einen verlässlichen Rahmen, der Geborgenheit bietet und von Wertschätzung geprägt ist.

## Bildungsangebote, Bilder- und Entwicklungsfelder

Die Umsetzung der fünf Entwicklungsfelder (Sinne, Körper, Denken, Sprache, Sinn- Werte- Religion) entsprechend des Bildungs- und Orientierungsplanes Baden-Württemberg findet sich in der bewussten Gestaltung von Lernsituationen im Kita-Alltag, in der Lernmaterialausstattung, der gezielten Gestaltung der unterschiedlichen Räume und Bildungsbereiche sowie durch den vertrauensvollen Aufbau und die Gestaltung von Beziehungen wieder. Wir ermutigen die Kinder bei der Entfaltung ihrer Interessen und Spielaktivitäten und bieten Raum für Erfahrungen mit „Kopf, Hand und Herz“ mit allen Sinnen. Aktives selbsttätiges Lernen und Erforschen sowie eine dem Kind zugewandte Haltung der Fachkräfte und dem Raumgeben für ein vertieftes Spiel zwischen Kindern, gleichen und unterschiedlichen Alters, ist ein wichtiger Bestandteil für Engagiertheit und somit für die ganzheitliche Entwicklung und Bildung der Kinder.

## Räumliche Gestaltung

Unser Haus arbeitet nach dem teiloffenen Konzept in altersgemischten Gruppen, in welchem die Gruppenräume (jede Stammgruppe ist einem Gruppenraum zugeordnet) nach Bildungsbereichen unterteilt sind. Dazu gehören Konstruieren und Bauen - grün, Atelier - rot, Musikbereich - gelb, naturwissenschaftlicher Bereich - blau, Literacy - orange und Rollenspiel - grau. In diesen Bildungsbereichen können die Kinder unterschiedlichste Erfahrungen zu den Bildungs- und Entwicklungsfeldern machen, das Materialangebot ist entsprechend differenziert ausgewählt, abgestimmt und vielseitig für alle Altersgruppen ansprechend. Zusätzlich stehen den Kindern unser Mehrzweckraum/Bewegungsraum, der Garten, die Werkstatt sowie die Kinderküche als Lernumgebung zur Verfügung.

## Zeitliche Gestaltung

Ritualisierte Tages- und Wochenabläufe mit festen, regelmäßig wiederkehrenden Bestandteilen geben den Kindern aller Altersgruppen und ihren Familien Sicherheit und Verlässlichkeit. Im Tagesablauf wechseln sich offene Hauszeiten während der Freispielphase, feste Stammgruppenzeiten, z. B. zum Morgenkreis, für Projekte, für gruppeninterne Themen und das Mittagessen, Aufenthalte im Freien sowie Ruhephasen z. B. nach dem Mittagessen ab. Angebote und Aktivitäten, wie z. B. die Hausbücherei, Bewegungsbaustellen, Naturtage, Projekte oder Kinderkonferenzen finden geplant und transparent, für die Familien ersichtlich durch die Informationstafel im Eingangsbereich dargestellt, statt. Im Jahresablauf werden Feste und Feiern mit Kindern, mit Familien gruppenintern und gruppenübergreifend bzw. für das Gesamthaus geplant und umgesetzt.

## Eingewöhnung

Unser Eingewöhnungskonzept orientiert sich am Berliner Eingewöhnungsmodell und wird nach dem individuellen Bedürfnis jedes einzelnen Kindes in einem schrittweisen Ablösungsprozess sensibel und liebevoll durch die/den Bezugserzieher:in begleitet. Die Kinder sind einer Stammgruppe zugehörig. Von großer Bedeutung für eine gelingende Eingewöhnung ist ein intensiver Austausch und Kontakt mit den Eltern. Z.B. werden im Vorab beim Aufnahmegespräch Informationen ausgetauscht, Sorgen und Wünsche der Eltern wahr und ernst genommen, Fragen beantwortet und die Eingewöhnungsphase thematisiert. Während der ersten Tage lernen die Eltern gemeinsam mit ihrem Kind den Alltag in unserem Haus kennen, begleiten gemeinsam mit der Bezugserzieher:in neue Schritte und vermitteln ihrem Kind durch ihre Anwesenheit Geborgenheit, Sicherheit und Vertrauen. Die Trennung wird geschützt in enger Zusammenarbeit von Eltern und Fachkräften begleitet. Nach Beendigung der Eingewöhnungsphase wird im Nacheingewöhnungsgespräch die Eingewöhnungsphase reflektiert, Beobachtungen und Anliegen der Eltern und Fachkräften aufgegriffen und offen Fragen und Anliegen besprochen.

## **Partizipation - Beteiligung, Mitbestimmung und Beschwerden von Kindern**

In der UN Kinderrechtskonvention sind Standards zum Schutz der Kinder geregelt und festgelegt. Jedes Kind hat das Recht auf Partizipation, jederzeit darf ein Kind seine eigene Meinung verbal und nonverbal frei äußern, sich bei der Alltagsgestaltung aktiv einbinden und sich selbstwirksam erleben. Dies wird bei der Planung von Aktivitäten, Festen, bei der Raumgestaltung und in allen Belangen des Alltages umgesetzt. Im Rahmen von Kinderkonferenzen, Gesprächsrunden oder Einzelgesprächen werden Beschwerden als selbstverständlicher Teil der pädagogischen Arbeit wertschätzend gehört, dokumentiert und bearbeitet.

## **Beziehungsvolle Pflege, Ruhe und Schlafen, Verpflegung von Mahlzeiten**

Kinder erfahren Geborgenheit und Stabilität, in dem besonders sensible Bereiche bewusst durch Regelmäßigkeiten und Rituale, durch einen einfühlsamen Beziehungsaufbau und das Schaffen von Vertrauen gestaltet werden. Wir achten besonders auf das Ruhe- und Rückzugsbedürfnis der Kinder und finden eine Balance zwischen den individuellen Bedürfnissen und dem Gruppengeschehen. Im Schlafraum herrscht eine ruhige Atmosphäre mit vertrauten Utensilien von zu Hause. Die Einnahme von Mahlzeiten findet in einer angenehmen Atmosphäre statt, in denen jedes Kind selber entscheidet, was und wieviel es essen möchte. Gesunde Ernährung steht im Vordergrund und wird regelmäßig thematisiert. Essenssituationen werden als Bildungssituationen verstanden. Jedes Kind hat die Möglichkeit, Mittagessen zu buchen und sein Frühstück sowie einen Nachmittagsimbiss einzunehmen.

## **Kinderschutz**

Zum Auftrag jeder Kita gehört es gemäß § 1 Abs. 3.3 SGB VIII Kinder vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen. Einzelheiten des Schutzauftrags bei Kindeswohlgefährdung sind in § 8a SGB VIII niedergelegt. Das Kinderschutzkonzept ist Bestandteil des Konzeptes jeder Einrichtung. Gemeinsam mit dem Träger hat unsere Einrichtung ein Schutzkonzept der Kindertageseinrichtung Goerdelerweg nach den Vorgaben des Landkreises Esslingen erarbeitet.

Beteiligen - Fördern - Schützen, wir denken und handeln zum Wohl der Kinder und wahren die Persönlichkeitsrechte und Privatsphäre von Kindern.

Ein wichtiger Bestandteil ist das sexualpädagogische Konzept, das Fachkräften eine sichere Handlungshilfe in der Begleitung der Kinder in diesem Bereich ist.

## **Inklusion- Pädagogik der Vielfalt**

Inklusive Bildung ist ein Menschenrecht, jedes Kind hat bei uns die Möglichkeit zur Teilhabe an qualitativ hochwertiger Bildung, um sein volles Potenzial entwickeln zu können, unabhängig von Geschlecht, ethnischer Herkunft, religiöser Überzeugungen, ökonomischen Verhältnissen oder individuellem Förderbedarf. Wir arbeiten eng mit zuständigen Stellen zusammen, geben Hilfestellung bei Antragstellungen und geben Prozessbegleitung. Alle Angebote unserer Kita sind für alle Kinder

unserer Einrichtung konzipiert. Geschlechtersensible Pädagogik zeigt sich in der gleichberechtigten Auswahl von Spielmaterial, Spielpartnern und der Wahl des Spielortes.

## **Beobachtung und Dokumentation**

Für die Umsetzung des Bildungs- und Orientierungsplanes werden regelmäßig strukturierte Beobachtungen zum Entwicklungsstand mit wissenschaftlich anerkannten Beobachtungsverfahren (z.B. Grenzsteine der Entwicklung, Sismik/Seldak) durchgeführt. Durch das Beobachten und Dokumentieren erkennen wir Interessen und Themen des Kindes, die sich ebenfalls im Portfolio des Kindes wiederfinden. Durch gezielte Beobachtung und Dokumentation können wir in regelmäßig stattfindenden Elterngesprächen Auskunft zum Entwicklungsstand geben und Unterstützungsbedarf ableiten. Der Datenschutz wird durch die Zustimmung der Eltern für jedes Kindes realisiert.

## **Übergänge**

Übergänge wie z. B. Eingewöhnung/Gruppenwechsel oder der Übergang von der Kita in die Grundschule werden von Fachkräften bewusst und sensibel gestaltet. Die gesamte Zeit in der Einrichtung sehen wir als Vorbereitung für den Schuleintritt, wobei die Vermittlung sozialer Kompetenzen und des Selbstbewusstseins der Kinder eine der wichtigsten Aufgaben ist. Aktivitäten außerhalb der Einrichtung erweitern Schritt für Schritt den Radius der Kinder.

## **Kooperation, Vernetzung im Gemeinwesen**

Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Wir haben eine gute Vernetzung mit Frühförderstellen, Beratungsstellen, öffentlichen Einrichtungen wie z.B. Stadtbücherei, Württembergische Landesbühne. Unsere Einrichtung arbeitet eng mit verschiedenen Beratungsstellen und Fördereinrichtungen, dem Gesundheitsamt, dem Sozialpädiatrischen Zentrum, der Interdisziplinären Frühförderstelle und anderen Diensten zusammen.

## **Erziehungspartnerschaft, Kooperation mit Erziehungsberechtigten**

In unserer Kindertageseinrichtung begegnen sich Eltern und pädagogisches Personal als Partner in gemeinsamer Verantwortung für das Kind. Wir erleben die Vielfalt der Kulturen und Lebenskonzepte als Bereicherung. Eltern können sich in die praktische Arbeit mit einbringen, z. B. durch Vorlesen, Musizieren, Kochen usw.

Unser zentrales Ziel ist es, dass sich Kinder und Eltern in unserer Einrichtung wohlfühlen. Durch gemeinsame Aktivitäten, Elternabende und Aktionstage lernen die Eltern die Arbeit in unseren Kindertageseinrichtungen besser kennen. Des Weiteren machen wir unsere Arbeit für die Eltern durch Elternabende, Elternbriefe, Informationszettel, Pinnwände, Begegnungsecken und unsere Konzeption transparent. Bindeglied zwischen Elternschaft, Mitarbeiterteam der Kindertageseinrichtung und

Träger ist der Elternbeirat. Auftretende Beschwerden sind wichtige Informationshinweise, die darüber Auskunft geben können, wo Schwachstellen oder Fehlerhäufungen sind. Beschwerden müssen nicht immer begründet und zutreffend sein, trotzdem enthalten alle Beschwerden wichtige Botschaften, die unbedingt aufgegriffen und bearbeitet werden müssen. Im Rahmen des Beschwerdemanagements wird auf jede direkte Beschwerde angemessen reagiert. Die Beschwerde wird entgegengenommen, dokumentiert, es wird eine Klärung der Beschwerde an entsprechender Stelle veranlasst, die/der Betroffene erhält eine Rückmeldung. Als Träger steht die Stadt Esslingen, vertreten durch die jeweilige Fachberatung, als Ansprechpartner für die Eltern zur Verfügung bzw. wird ggf. zur Klärung mit herangezogen.

## **Teamentwicklung / Zusammenarbeit im Team**

Jeder Mitarbeiter in unserem Haus ist als dieser durch ein Namensschild erkennbar. In unserem großen multiprofessionellen Team sind ein regelmäßiger fachlicher Austausch und die Weiterqualifikation/Fortbildung einzelner Mitarbeiter sowie Besprechungen im Kleinteam und des Gesamtteams ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Feste Kommunikationsregeln, transparente Kommunikationsstrukturen und eine positive Fehlerkultur sind Grundlage für eine positive Arbeitsatmosphäre, in der sich jede/r Mitarbeiter:in mit seinen Stärken einbringen kann.

Stand: 28.03.2023